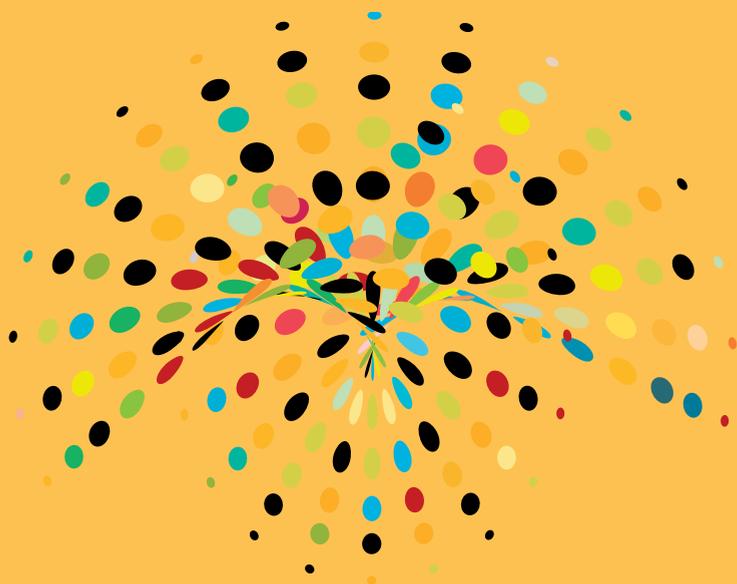
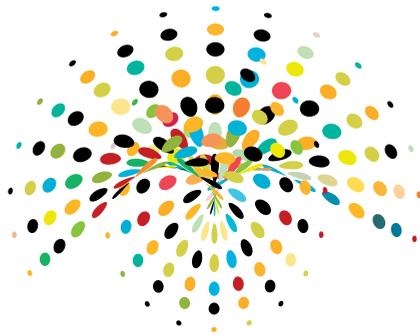


SEKis

SELBSTHILFEKONTAKTSTELLEN
BADEN-WÜRTTEMBERG



JAHRESBERICHT
2019



JAHRESBERICHT
2019

Inhalt

- 4| Vorwort**
- 5| I. In eigener Sache**
- 5| Entstehung und Aufgaben der SEKIS Baden-Württemberg**
- 7| Trägerverein Selbsthilfekontaktstellen Baden-Württemberg e. V.**
 - 7| Mitgliederversammlung
 - 7| Die Vorständinnen
- 11| Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Geschäftsstelle**
 - 11| Die Mitarbeiterinnen
 - 12| Die Geschäftsstelle
 - 12| Mittelherkunft/Förderung
- 13| II. Projekte und Veranstaltungen**
 - 13| Logoentwicklung SEKIS
 - 13| SEKIS ist online!
 - 14| 1. Fachtag der SEKIS Baden-Württemberg
 - 17| Projekt „Fit für die DSGVO“
 - 18| Aktionswoche Selbsthilfe
- 19| III. Gremien- und Vernetzungsarbeit**
- 19 Gremien- und Vernetzungsarbeit auf Landesebene**
 - 19 LAG KISS
 - 20 Ministerium für Soziales und Integration
 - 21 Koordinierungsausschuss: Patientenbeteiligung nach § 140f SGB V
 - 22 Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Baden-Württemberg
 - 23 Gesetzliche Krankenkassen in Baden-Württemberg
 - 24 „Selbsthilfe im Vor- und Umfeld von Pflege – Stark durch Gegenseitigkeit“
 - 24 Weitere Kooperationspartner
- 25 Gremien- und Vernetzungsarbeit auf Bundesebene**
 - 25 Fachtagung 2019: Aufgaben von landesweiten Selbsthilfekontaktstellen
 - 25 41. Jahrestagung der DAG SHG e. V.
 - 25 Länderrat 2019: Landesarbeitsgemeinschaften der Selbsthilfekontaktstellen und Landeskontakt-/ -koordinierungsstellen
- 26 IV. Kontakte in 2019**
- 27 Impressum**

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den ersten Jahresbericht der SEKIS Baden-Württemberg – der Selbsthilfekontaktstelle auf Landesebene – vorlegen zu können.

Selbsthilfe ist in den letzten Jahrzehnten in der Mitte der Gesellschaft angekommen und ein anerkannter Teil der Gesundheitsversorgung. In Selbsthilfegruppen helfen und unterstützen sich die Teilnehmer*innen ehrenamtlich und solidarisch. Im Erfahrungsaustausch und in der Begegnung mit Gleichbetroffenen stärken sie sich gegenseitig, um in herausfordernden Lebenssituationen wieder Mut, Kraft und Hoffnung zu schöpfen. Dieses Engagement wird durch die regionalen Selbsthilfekontaktstellen gebündelt und unterstützt. Selbsthilfekontaktstellen beraten und informieren Interessierte und Betroffene, die sich für die Mitarbeit in einer Selbsthilfegruppe begeistern können. Die Fachberatungsstellen bieten einen Überblick über die Selbsthilfegruppen in ihrer Region und vermitteln den Kontakt zwischen Interessierten, Selbsthilfegruppen und Fachleuten.

SEKIS möchte das Prinzip der Selbsthilfe in Gruppen fördern. Das verfolgen wir themen-, fach- und trägerübergreifend durch die vielfältige Unterstützung der 35 Selbsthilfekontaktstellen in Haupt- und Nebenaufgabe.

Auf den kommenden Seiten lernen Sie die SEKIS, den Verein Selbsthilfekontaktstellen Baden-Württemberg e. V. und die Menschen dahinter kennen. Sie können sich ein Bild unserer täglichen Arbeit und der Highlights in 2019 machen. So veranstalteten wir im Juli unseren 1. Fachtag und zeitgleich ging unsere Homepage online. Unser 1. Projekt „Fit für die DSGVO“ konnte landesweit in vielen Selbsthilfekontaktstellen umgesetzt werden. Für SEKIS ist es wichtig, in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien auf Landesebene präsent zu sein, um auf die Belange von Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen aufmerksam zu machen.

Von besonderer Bedeutung ist für uns die enge Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und den Kolleg*innen der Selbsthilfekontaktstellen in Haupt- und Nebenaufgabe. An dieser Stelle vielen Dank an unsere Vereinsmitglieder und an alle Kolleg*innen für das entgegengebrachte Vertrauen und danke auch an alle unsere Kooperationspartner*innen für die gute Zusammenarbeit.

Außerdem ein herzliches Dankeschön im Namen aller Vorständinnen und Mitarbeiterinnen an die gesetzlichen Krankenkassen in Baden-Württemberg für die Finanzierung der SEKIS.

Persönlich freue ich mich auf das bereits Erreichte und blicke zuversichtlich auf ein ereignisreiches Jahr 2020 und auf alles, was noch vor uns liegt. Aktuelle Informationen unserer Arbeit erhalten Sie auch über unsere Homepage: www.sekis-bw.de

Im Namen des Teams und der Vorständinnen

Annika Bantel
Leitung SEKIS Baden-Württemberg

.....

I. IN EIGENER SACHE

Entstehung und Aufgaben der SEKiS Baden-Württemberg

Hinter SEKiS verbirgt sich die im April 2018 neu geschaffene **Selbsthilfekontaktstelle auf Landesebene**. Träger von SEKiS ist ein gemeinnütziger Verein, bei welchem die Träger der Selbsthilfekontaktstellen und Privatpersonen Mitglied sind.

In Baden-Württemberg gibt es zurzeit 35 Stellen, deren Aufgabe die Unterstützung von Selbsthilfegruppen ist. Die fach- und themenübergreifende Selbsthilfeunterstützung erfolgt in zwei Formen: Zum einen gibt es eigenständige Selbsthilfekontaktstellen, für die die Selbsthilfeunterstützung Hauptaufgabe ist, zum anderen gibt es Unterstützungsangebote, beispielsweise bei Krankenkassen oder kommunalen Ämtern, die die Selbsthilfeunterstützung als Nebenaufgabe betreiben. Die Fachkräfte sind seit vielen Jahren in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG KISS) zusammengeschlossen.

Die vielfältigen Angebote von Selbsthilfekontaktstellen sind kostenfrei und richten sich an alle Interessierten zum Thema Selbsthilfe, sowie an bestehende Selbsthilfegruppen.

Neben den diversen Kernaufgaben sind in den letzten Jahren eine Fülle an Aufgaben für die Selbsthilfekontaktstellen dazugekommen. Dies liegt u. a. an der stetig wachsenden Anerkennung der Selbsthilfe im Gesundheitswesen und des daraus resultierenden Anspruchs in den maßgeblichen Gremien mitzuwirken. Bereits 2016, beim Festakt zum 25-jährigen Jubiläum der Landesarbeitsgemeinschaft der Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen (LAG KISS), appellierte die LAG KISS an die politisch Verantwortlichen eine hauptamtliche Selbsthilfekontaktstelle auf Landesebene zu fördern.

Dank einer Förderung der GKV-Gemeinschaftsförderung BW über die nächsten fünf Jahre konnte im Jahr 2018 die SEKiS eingerichtet werden. Im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung wird zukünftig eine zusätzliche finanzielle Beteiligung durch das Land Baden-Württemberg angestrebt.

Als Selbsthilfekontaktstelle auf Landesebene verstehen wir uns als Servicestelle für die örtlichen Selbsthilfekontaktstellen. Durch die Bündelung und Koordination der vielfältigen Aufgaben kann die Selbsthilfeunterstützung themenübergreifend gefördert und weiterentwickelt werden. Dies geschieht zum einen durch die Fachberatung und Vernetzung der regionalen Selbsthilfekontaktstellen, durch die Koordination und Organisation des Fachaustausches der Fachkräfte in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG KISS) und durch die Kooperation mit relevanten Einrichtungen und Akteur*innen rund um die Selbsthilfe in Baden-Württemberg. In Zusammenarbeit mit den professionellen Selbsthilfeunterstützer*innen sollen fachliche Impulse für die Selbsthilfe gesetzt werden:

Wie kann der Zugang zur Selbsthilfe attraktiver für junge Menschen gestaltet werden? Wie kann man einem Gruppensterben entgegenwirken? Wie finden mehr Menschen mit Migrationshintergrund den Weg in die Selbsthilfe? Welche neuen Wege müssen professionelle Selbsthilfeunterstützer*innen in den nächsten Jahren gehen? Welche Veränderungen kommen auf sie zu und wie können sie diese, in Sinne eines selbstfreundlichen Klimas, mitgestalten?

Zum anderen vertritt SEKiS die Interessen der Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfegruppen in landesweiten Gremien. SEKiS kann so deren spezifische Sichtweise auf die Selbsthilfe-Unterstützung einbringen. Aktuelle landes- und bundesgesetzliche Änderungen und Neuentwicklungen werden aufgegriffen und die gewonnenen Informationen – digital oder gedruckt – aufbereitet und bereitgestellt.

Kurz zusammengefasst – die Angebote der SEKiS

- SEKiS fördert die 35 Selbsthilfekontaktstellen in Haupt- und Nebenaufgabe durch Fachberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.
- SEKiS fördert den Aus- und Aufbau von regionalen Unterstützungsstrukturen.
- SEKiS vertritt die Selbsthilfeunterstützung in landesweiten Gremien.
- SEKiS schafft Kooperationen und möchte die Vernetzung mit weiteren relevanten Einrichtungen und Akteuren im Bundesland ausbauen.
- SEKiS organisiert Arbeitskreise, die der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch dienen.
- SEKiS organisiert Fortbildungsveranstaltungen, um die Arbeit der 35 Selbsthilfekontaktstellen in Haupt- und Nebenaufgabe weiterzuentwickeln.
- SEKiS sammelt Informationen und gibt diese weiter – beispielsweise zu neuen Entwicklungen in der Selbsthilfe.

Gemeinsam arbeiten alle Beteiligten daran, das selbsthilfefreundliche Klima in der Gesellschaft auszubauen.

Der Trägerverein Selbsthilfekontaktstellen Baden-Württemberg e. V.

Im Herbst 2017 wurde der gemeinnützige Trägerverein „Selbsthilfekontaktstellen Baden-Württemberg e. V.“ gegründet. Vereinsmitglieder sind die Träger der Selbsthilfekontaktstellen in Baden-Württemberg und Privatpersonen. Ende 2019 hatte der Verein 27 Mitglieder. Mitglieder des Vereins können alle natürlichen und juristischen Personen werden, die die Ziele des Vereins unterstützen.

Die Geschäftsstelle übernimmt alle administrativen Aufgaben des Vereins in enger Absprache mit den Vorständinnen und den Vereinsmitgliedern.

Im Jahr 2019 fand eine Mitgliederversammlung, fünf Vorstandssitzungen sowie eine Vorstandstelefonkonferenz statt. Im Sommer organisierte SEKIS eine eintägige Klausur mit externer Moderation, an der die Vorständinnen und die Leitung teilnahmen. Dabei ging es vor allem um strukturelle Fragestellungen und Rollenzuständigkeiten.

Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung wurde am 18.11.2019 abgehalten. Neben den Vereinsmitgliedern waren auch Gäste zur Mitgliederversammlung eingeladen. An diesem Tag wurden mit Waltraud Ruh und Christine Lübbers zwei neue Vorstandsfrauen nachgewählt. Bärbel Handlos hat sich entschieden, aus dem Vorstand auszuschneiden. Hilde Rutsch und Bernarda Deufel werden weiterhin im Vorstand des Vereins tätig sein.

Die Vorständinnen der SEKIS

Hilde Rutsch: Geschäftsführende Vorständin Selbsthilfekontaktstelle KISS Stuttgart

Selbsthilfe ist für mich eine zentral wichtige Form des bürgerschaftlichen Engagements, denn sie leistet aus ihrer „Kompetenz der Betroffenheit“ heraus einen aktiven Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen (Gesundheit, Teilhabe aller usw.). Selbsthilfekontaktstellen sind auf örtlicher Ebene eine wichtige Anlaufstelle für Interessierte und für die Vernetzung untereinander. Seit vielen Jahren hat sich die LAG KISS (Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen) für die Einrichtung einer Kontaktstelle auf Landesebene eingesetzt, da die vielfältigen Aufgaben (Teilnahme an Gremien auf Landesebene, Fortbildungen etc.) nicht mehr als Zusatzaufgabe von den Kontaktstellen geleistet werden konnten. Die finanzielle Förderung durch



die Krankenkassen ermöglichte uns den Aufbau einer Kontaktstelle auf Landesebene. Als Träger entschieden wir uns damals einen gemeinnützigen Verein zu gründen.

Da die KISS Stuttgart viele Jahre die Geschäftsstelle der LAG KISS war, habe ich mich bei Gründung des Vereins entschieden, als Vorständin zu kandidieren, um mit meinen Erfahrungen und meinem Wissen den Aufbau der neuen Stelle konstruktiv zu begleiten. Besonders wichtig ist mir die Vernetzung mit anderen Akteuren auf Landesebene, die Weiterentwicklung der Selbsthilfe in Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen der örtlichen Kontaktstellen, sowie die Unterstützung beim Aufbau weiterer Kontaktstellen. In den inzwischen zwei Jahren meiner Vorstandstätigkeit haben wir Strukturen geschaffen, die den Mitarbeiterinnen ein gutes Arbeiten ermöglichen und haben mit fachlichem Rat die Kolleginnen von SEKiS bei den vielfältigen Aufgaben unterstützt. In den nächsten Jahren wird es darum gehen SEKiS weiter zu etablieren und für eine finanzielle Absicherung der Stelle zu sorgen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meinen Vorstandskolleginnen, den Mitarbeiterinnen von SEKiS und der LAG KISS mich für diese Aufgaben zu engagieren.

Bernarda Deufel: Leiterin Selbsthilfebüro Freiburg/Breisgau-Hochschwarzwald



Seit über 25 Jahren arbeite ich in der regionalen Selbsthilfekontaktstelle in Freiburg. Die Austauschtreffen mit den Kolleg*innen aus den verschiedenen Stellen bei den Sitzungen der LAG KISS in Stuttgart haben mit neuen Impulsen meine Arbeit bereichert. Zusätzlich zu unserer Arbeit in den regionalen Kontaktstellen haben wir gemeinsam Fachtage und Fortbildungen organisiert und auf Landesebene in Gremien das Thema Selbsthilfe vertreten. Der Arbeitsaufwand in den Selbsthilfekontaktstellen hat sich mehr und mehr verdichtet, so dass es immer schwieriger wurde, Personen zu finden, die „nebenbei“ noch auf der Landesebene aktiv sind. Der Wunsch dort eine hauptamtlich besetzte Stelle zu haben, die diese Aufgaben übernimmt, wurde immer drängender. Dies wurde – dank der Unterstützung der Krankenkassen – im Jahr 2018 möglich. Träger dieser Stelle ist ein Verein „Selbsthilfekontaktstellen Baden-Württemberg e. V.“ in dem ich seit Beginn als Vorständin dabei bin. Es ist mir in meiner täglichen Arbeit ein Anliegen Selbsthilfegruppen zu stärken und zu unterstützen. Ebenso geht es darum die Unterstützungsstellen weiter auszubauen und die Kolleg*innen bei ihren vielfältigen Aufgaben zu qualifizieren.

Waltraud Ruh: Leitung Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Landkreis Rastatt/Stadtkreis Baden-Baden

Auf Grund meiner jahrelangen Tätigkeit in der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Landkreis Rastatt/Stadtkreis Baden-Baden habe ich entschieden mich ehrenamtlich als Vorständin im Verein Selbsthilfekontaktstellen Baden-Württemberg e. V. zu engagieren. Selbsthilfe ist ein wesentliches Netz, das trägt. Autonomie, Eigenverantwortung und gegenseitige freiwillige Hilfe werden gestärkt. Selbsthilfe wird mehr denn je gebraucht: In Anbetracht überlasteter Gesundheitssysteme, der Vereinsamung vieler Menschen aufgrund des Auseinanderbrechens familiärer Strukturen, der Digitalisierung unserer Gesellschaft und des bevorstehenden demographischen Wandels. Ich freue mich, mich nun über meine berufliche Tätigkeit hinaus auch ehrenamtlich für die aktive Bürgergesellschaft einsetzen zu können. Laut einem Zitat von Theodor Fontane: „Man ist nicht bloß ein einzelner Mensch, man gehört einem Ganzen an.“



Christine Lübbers: Geschäftsführerin Selbsthilfebüro KORN Ulm/Neu-Ulm

Seit 2014 bin ich beim Selbsthilfebüro KORN in Ulm beschäftigt, zuständig für die Geschäftsführung und die Selbsthilfeberatung. Unsere Selbsthilfekontaktstelle ist länderübergreifend zuständig für die Region Ulm in Baden-Württemberg und die Region Neu-Ulm in Bayern, daher ist das Selbsthilfebüro KORN nicht nur Mitglied bei der SEKis, sondern auch beim bayerischen „Pendant“, der SeKo (Selbsthilfekoordination Bayern).



Im Bereich der Selbsthilfe zu arbeiten macht mir große Freude. Das Arbeitsfeld ist vielseitig und bietet eine Fülle sinnstiftender Aufgaben und bereichernder Begegnungen. Besonders beeindruckt mich immer wieder das Engagement vieler Selbsthilfeaktiven, die trotz einer herausfordernden Lebenssituation die Kraft finden, ihr Leben aktiv in die Hand zu nehmen und in der Gruppe ehrenamtlich und solidarisch füreinander da sind. Ganz nach dem Motto „Gemeinsam geht’s leichter“ finden sie einen Weg, ihr Schicksal zu meistern.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit im Vorstand von SEKis.

Im Zeitalter der nicht mehr weg zu denkenden Digitalisierung ist es eine wichtige Aufgabe von SEKis, sich für menschliche Begegnungen in der realen Welt stark zu machen, für Orte wie Selbsthilfegruppen oder Selbsthilfe-Initiativen, wo gemeinsames Miteinander von Angesicht zu Angesicht stattfinden kann, um Rückzugs- und Vereinsamungstendenzen in unserer Gesellschaft entgegenzuwirken. Die Strukturen der Selbsthilfe dabei dennoch zeitgemäß weiter zu entwickeln, unter Einbeziehung und Nutzung der Möglich-

keiten der sozialen Medien, ist eine große Herausforderung, aber zugleich eine Chance für ein Wachstum der Selbsthilfe, ihren alten Idealen treu bleibend, bereichert um neue Wege und Ideen.

Dem jungen „Pflänzchen“ SEKis wünsche ich gutes Gedeihen durch eine verlässliche finanzielle Förderung. Nur so kann die neue Selbsthilfekontaktstelle auf Landesebene zu einer starken Einrichtung heranwachsen, die den einzelnen Selbsthilfekontaktstellen im Land umfassende fachliche Unterstützung, Fortbildung und Vernetzung rund um die Selbsthilfearbeit bieten kann.

Abschied von Bärbel Handlos aus dem Vorstand



Bärbel Handlos (Geschäftsführerin Gesundheitstreffpunkt Mannheim e. V. und Heidelberger Selbsthilfebüro) war Gründungsmitglied des Vereins „Selbsthilfekontaktstellen Baden-Württemberg e. V.“ und bis zum 31.10.2019 gemeinsam mit Hilde Rutsch und Bernarda Deufel im Vorstand. Aufgrund ihrer anderen vielfältigen Aufgaben hat sie sich entschieden, aus dem Vorstand auszuscheiden.

Mit dem Abschied von Bärbel Handlos aus dem Vorstand des Vereins endet ein wichtiger Zeitabschnitt. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass es heute eine Selbsthilfekontaktstelle auf Landesebene in Baden-Württemberg gibt. „Die Arbeit im Vorstand hat immer sehr

viel Spaß gemacht, dank der neuen Geschäftsstelle konnten wir im letzten Jahr viele Prozesse anstoßen und tolle Projekte umsetzen,“ so Handlos bei ihrer Verabschiedung auf der Mitgliederversammlung. Bärbel Handlos wird sich auch weiterhin für die Selbsthilfe engagieren, z. B. durch ihre Mitarbeit in Gremien (u. a. in der Vergabebesitzung für die Selbsthilfekontaktstellen und Landesorganisationen der Selbsthilfe oder beim Landesausschuss für Gesundheitsförderung und Prävention).

SEKis bedankt sich herzlich bei Bärbel Handlos für die gute Zusammenarbeit, die Unterstützung, die Ideen, das Engagement und ihr immer offenes Ohr für die Mitarbeiterinnen.

Herzlichen Dank an alle Vorständinnen für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre tatkräftige Unterstützung!

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Geschäftsstelle

Die Mitarbeiterinnen

Das Team der SEKIS besteht aus zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, die sich in der Wahrnehmung der Aufgaben ergänzen.

Annika Bantel

Als gelernte Industriekauffrau und mit dem Studium Gesundheits- und Tourismusmanagement (B. A.) nimmt Annika Bantel die Leitungsaufgaben wahr und vertritt die SEKIS „nach außen“.

Weitere Aufgabenfelder sind:

- Finanzen & Controlling
- Organisations- und Projektentwicklung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung und Gremienarbeit

„Ich freue mich jeden Tag einer wertvollen und sinnstiftenden Arbeit nachgehen zu können. Vor allem die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Menschen in der Selbsthilfe bereichert mich immer wieder aufs Neue. Besonders freut es mich, wenn wir in der SEKIS Impulse schaffen, die an verschiedenen Stellen wieder aufblühen: Wir schaffen Angebote, die die Kolleg*innen wahrnehmen und auf ihre individuelle Situation anpassen können.“



Tanja Diehl

Die Verwaltungsaufgaben übernimmt Tanja Diehl. Die Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen bringt als gelernte Krankenschwester und langjähriges Mitglied einer Selbsthilfegruppe viel praktische Erfahrung in die SEKIS ein. „Ich bin seit über 15 Jahren ehrenamtlich in einer Selbsthilfegruppe tätig. Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, wie aufgehoben und verstanden man sich in einer Selbsthilfegruppe fühlt. Daher freue ich mich, mich nun auch beruflich für die Selbsthilfe einsetzen zu können.“

Neben den Aufgabenfeldern Beratung, Buchhaltung, Pflege der Homepage und interne Büroorganisation gehört auch die kontinuierliche Pflege der Datenbank zu den Aufgaben von Tanja Diehl. SEKIS speichert die unterschiedlichsten Daten, zum Beispiel die Kontaktdaten aller Selbsthilfekontaktstel-



len, der Selbsthilfelandesverbände in Baden-Württemberg, der Krankenkassen oder Profis im Sozial- und Gesundheitswesen.

Die Mitarbeiterinnen nutzen regelmäßig die Möglichkeit der fachbezogenen Fort- und Weiterbildung, um sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Geschäftsstelle

Die zentral gelegenen Büroräumlichkeiten in der Stuttgarter Innenstadt teilt sich SEKiS mit der Regionalgeschäftsstelle Stuttgart des PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg und Sonnenstahlen e. V.

SEKiS stehen zwei Büroräume zur Verfügung. Bei größeren Veranstaltungen z. B. einer Mitgliederversammlung kann SEKiS auf die Räumlichkeiten der unmittelbaren Nachbarn - dem NABU Baden-Württemberg und KISS Stuttgart - zurückgreifen. In der KISS Stuttgart (4. Stock) steht eine behindertengerecht ausgestattete Toilette zur Verfügung, die SEKiS mitbenutzen kann. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die gute nachbarschaftliche Gemeinschaft.

Mittelherkunft/Förderung

SEKiS wird durch die gesetzlichen Krankenkassen in Baden-Württemberg finanziert, die dafür gemeinschaftlich Mittel aus der Selbsthilfeförderung nach § 20h SGB V zur Verfügung stellen; mittelfristig ist eine finanzielle Beteiligung durch das Land Baden-Württemberg angestrebt. Eigenmittel des Trägers komplettieren die Finanzierung.

An dieser Stelle danken wir herzlich den gesetzlichen Krankenkassen in Baden-Württemberg für die Förderung der SEKiS Baden-Württemberg und die kooperative Zusammenarbeit.

II. PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

2019 – Was hat SEKiS erreicht? Was hat SEKiS bewegt?

Im Jahr 2019 hat SEKiS die ersten Projekte und Veranstaltungen organisiert und erfolgreich durchgeführt. Die zentralen Schwerpunkte waren die Entwicklung eines Logos, die Erstellung eines eigenen Internetauftritts in Kombination mit dem Relaunch der Homepage der LAG KISS, der 1. Fachtag „Migration und Selbsthilfe – Teilhabe durch Engagement!“ und das Projekt „Fit für die DSGVO“.

Logoentwicklung SEKiS

Anfang 2019 wurde gemeinsam mit einer Werbeagentur ein Logo entwickelt. Für SEKiS war eine Anlehnung an die Farbigkeit des LAG KISS Logos wichtig, denn durch diese farbliche Gemeinsamkeit soll die Zusammengehörigkeit mit der LAG KISS ausgedrückt werden.



Das kleingeschriebene „i“ in SEKiS symbolisiert ein Männchen/eine Person, das in einer Gruppe integriert ist (= Selbsthilfegruppe).

SEKiS ist online!

Nach umfangreicher Vorarbeit ist die SEKiS am 1. Juli online gegangen. Die neu gestaltete Homepage www.sekis-bw.de bietet einen umfassenden Überblick über die professionelle Selbsthilfeunterstützung im Bundesland. Neben allgemeinen Informationen zur Selbsthilfe gibt es über eine einfache Suchfunktion einen direkten Link zu den Kontaktdaten der regionalen Selbsthilfekontaktstellen in Haupt- und Nebenaufgabe. Unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ findet man Informationen zu aktuellen Projekten und Veranstaltungen. Außerdem gibt es unter dem Menüpunkt „Material“



die Möglichkeit, Dokumentationen, Arbeitshilfen oder weitere Informationsmaterialien kostenfrei herunterzuladen. Bei der Entwicklung der Homepage wurde auf Barrierefreiheit geachtet. Über das gelbe Werkzeug auf der rechten Seite kann beispielsweise die Schrift vergrößert oder der Kontrast verändert werden. Das Responsive Design der Webseite ermöglicht eine Darstellung auch auf Smartphones und Tablets. Im Zuge der Entwicklung der SEKIS-Webseite erhielt auch die Homepage der LAG KISS einen Relaunch. Die Homepage der LAG KISS wurde als „OnePager“ programmiert, dieser wurde auf die Homepage der SEKIS integriert. Der Internetauftritt der LAG KISS wird weiterhin über die bereits bestehende Domain www.selbsthilfe-bw.de erreicht. Im Fokus steht vor allem die Landkarte von Baden-Württemberg, worauf alle Kontaktstellen in Haupt- und Nebenaufgabe mit ihren Kontaktdaten dargestellt werden.

1. Fachtag der SEKIS Baden-Württemberg Migration und Selbsthilfe – Teilhabe durch Engagement!?

„Migration und Selbsthilfe – Teilhabe durch Engagement!“, lautete der Titel des ersten Fachtages der SEKIS Baden-Württemberg. Rund 65 Teilnehmer*innen aus den verschiedensten Bereichen wie Selbsthilfeorganisationen, Migrantenorganisationen, Multiplikator*innen aus dem Feld der Migration, Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung sowie professionelle Selbsthilfeunterstützer*innen fanden am 1. Juli den Weg ins Stuttgarter Literaturhaus.

Annika Bantel eröffnete den Fachtag und stellte die Arbeit der SEKIS vor. Martina Schicklerling vom Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) sprach als Vertreterin der gesetz-



lichen Krankenkassen ein Grußwort. Sie machte vor allem auf die Wichtigkeit der Arbeit der Selbsthilfekontaktstellen und der SEKis aufmerksam. „Diese Arbeit ist zukünftig gesichert, wenn die Finanzierung der SEKis als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen wird“, appellierte sie an das Land Baden-Württemberg, SEKis ebenfalls zu fördern. Staatssekretärin Bärbl Mielich vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg schloss die Grußwortrunde ab. Ihr war es ein Anliegen, die Themen Migration und Integration zu verbinden sowie hervorzuheben, dass noch wechselseitige Lernprozesse notwendig sind. Sie ging auch darauf ein, welche Rolle die Selbsthilfe in diesem Kontext spielen kann.

Die Psychologin und gebürtige Kolumbianerin Marcela Ulloa sensibilisierte die Teilnehmer*innen in einem überzeugenden Hauptvortrag „Möglichkeiten und Herausforderungen für bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe durch neue soziale Architekturen“ für die vielen Aspekte, die das Thema hat. Neben der Begriffserklärung „Soziale Architektur“ wurden die bestehenden Selbsthilfestrukturen in Frage gestellt. Mit Best Practice Beispielen skizzierte sie, wie die Selbsthilfe-Aktivierung von Zugewanderten geschehen kann.

Nach der Mittagspause konnten die Teilnehmer*innen Nikita Gorbunovs Sprechkunst-Beitrag lauschen. Der Performance Poet trug auf humorvolle und eindrucksvolle Art und Weise drei Stücke vor, die sowohl die um sich greifende „Projektitis“ beim Thema Migration als auch die Dehnbarkeit des Begriffs Heimat „aufs Korn nahmen.“

In drei Workshops konnten sich die Teilnehmer*innen des Fachtages am Nachmittag zum Thema austauschen.

- **Workshop 1: Interkulturelle Kompetenz und Öffnung in Selbsthilfegruppen**

Dr. Gertraud Kinne, Dipl.-Psychologin und interkulturelle Expertin

- **Workshop 2: Neue Wege in der Selbsthilfe?!**

Dorothee Köllner, Dipl.-Soz.päd., Sozialmanagerin, interkulturelle Trainerin, Leiterin einer Selbsthilfe-Kontaktstelle und Lioba Heuel, Dipl.-Soz.päd., Projektleitung „Migration und Selbsthilfeaktivierung“



Hauptreferentin Marcela Ulloa

- **Workshop 3: Wie kann Selbsthilfe in Zukunft aussehen? Ein Austausch aus unterschiedlichen Perspektiven**

Marcela Ulloa, Psychologin, Koordinatorin Ausbildungscampus, Sarah Naaseh, BA Arabistik, MA Turkish Studies und Zohreh Ahmadian, Studium Soziale Arbeit

Am Ende der Veranstaltung wurden die Eindrücke der Workshops in einem Resümee festgehalten. Nach einem inspirierenden Tag mit Anregungen für die tägliche Arbeit verabschiedete Annika Bantel die Teilnehmer*innen.

Wie die zahlreichen positiven Rückmeldungen zeigten, war der Fachtag ein großer Erfolg. Die umfangreiche Organisation eines solchen informativen Tages kann nur von einer zentralen Stelle gemeistert werden. Fachtage dieser Art dienen der Fortbildung der Mitarbeiter*innen der regionalen Selbsthilfekontaktstellen im Land. Sie ermöglichen die Vernetzung von Fachkräften sowie den Ausbau und die Stärkung von Kooperationen.



*Die Referent*innen und Organisator*innen des Fachtages*

Projekt „Fit für die DSGVO“

Nach Einführung der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018 zeigte sich eine große Verunsicherung bei den Mitarbeiter*innen der Selbsthilfekontaktstellen, unter anderem welche Auswirkungen die neuen Regelungen auf die Arbeitsabläufe haben und was künftig zusätzlich zu beachten ist. Da Selbsthilfekontaktstellen besonders schützenswerte personenbezogene Daten erfassen, speichern und verarbeiten, kamen verschiedene Fragen auf, z. B. wie Einverständniserklärungen für zu speichernde Daten gestaltet sein müssen, ob ein/e Datenschutzbeauftragte/r für die Kontaktstelle erforderlich ist und vieles mehr. Auch Selbsthilfegruppen müssen die Anforderungen der DSGVO beachten, unabhängig von ihrer Größe und Organisationsform. Die Selbsthilfekontaktstellen sind primäre Ansprechpartner*innen für die Selbsthilfegruppen und müssen beraten können, wenn diese mit ihren Fragen zum Datenschutz zu ihnen kommen.

Um den Datenschutz fachgerecht umzusetzen, müssen Selbsthilfekontaktstellen auch ihre technische Hard- und Software auf dem aktuellsten Stand halten. Microsoft stellt ab 2020 den Support für Windows 7 ein und bietet keine Updates mehr an, so dass viele Kontaktstellen gezwungen waren, neue PCs anzuschaffen. Insbesondere die freien Träger unter ihnen können aber die Investitionen für neue Betriebssysteme und Computer oder Anpassungen ihrer technischen Infrastruktur nur schwer aus dem laufenden Etat bestreiten.

Aufgrund der vielen Neuerungen entstand die Idee, ein von der SEKIS Baden-Württemberg gebündeltes Projekt „Fit für die DSGVO“ ins Leben zu rufen, um die neuen Anforderungen im Rahmen der DSGVO umsetzen zu können.

Durch die Finanzierung des Projektes „Fit für die DSGVO“ durch die gesetzlichen Krankenkassen war es möglich, Investitionen in die technische Ausstattung zu tätigen. Dies beinhaltete u. a. die Anschaffung neuer PCs und Notebooks, aber auch die Anschaffung und Einrichtung neuer Server konnte ermöglicht werden. In mehreren Kontaktstellen wurde neue Hardware zu Sicherheitslösungen angeschafft und installiert. Außerdem wurden neue Lizenzen für die Betriebssysteme eingerichtet, um auf den aktuellen sicherheitstechnischen Standards arbeiten zu können.

Für alle Selbsthilfekontaktstellen gab es die Möglichkeit, Datenschutzbeauftragte hinzuzuziehen, um sich beraten zu lassen. Die Beratung durch eine Fachkraft gestaltet sich ganz individuell, je nach Anforderung der Selbsthilfekontaktstelle.



Außerdem wurden Seminare für Selbsthilfegruppen zum Thema Datenschutz ermöglicht. Eine „Arbeitshilfe Datenschutz“ wurde von der SEKIS Baden-Württemberg für die Selbsthilfegruppen erstellt und verbreitet, um den Gruppen praktische Tipps an die Hand zu geben. Diese Arbeitshilfe wird landesweit von den Kontaktstellen an die Selbsthilfegruppen ausgegeben und kann auch weiterhin über die Homepage der SEKIS abgerufen werden.

SEKIS bot den Selbsthilfekontaktstellen und den Selbsthilfegruppen mit diesem erfolgreichen Projekt eine konkrete und umfassende Hilfestellung in einer Zeit großer Unsicherheit an, nicht nur im Rahmen der finanziellen Unterstützung durch die Abwicklung des Projektantrages, sondern auch durch die Bündelung vieler wichtiger Infos und Handreichungen. Die vielen positiven Rückmeldungen der Kontaktstellen zeigten, wie notwendig und wichtig Projekte dieser Art sind.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei den gesetzlichen Krankenkassen in Baden-Württemberg für die Finanzierung des landesweiten Projektes.

Eröffnungsveranstaltung zur bundesweiten Aktionswoche Selbsthilfe auf der Bundesgartenschau in Heilbronn

Vom 18. bis 26. Mai 2019 fand eine bundesweite Aktionswoche zur Förderung der Selbsthilfe statt. DER PARITÄTISCHE GESAMTVERBAND und die angeschlossenen Landesverbände luden alle Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfekontaktstellen innerhalb und außerhalb des PARITÄTISCHEN ein, sich an der Aktionswoche zu beteiligen.

SEKIS Baden-Württemberg beteiligte sich mit einem Infostand im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung auf der Bundesgartenschau am 20. Mai 2019 in Heilbronn an der Aktionswoche. Feierlich wurde u. a. eine Infosteile enthüllt. Über diese Stele konnten während der kompletten Laufzeit der BUGA die Kontaktdaten der SEKIS sowie aller Selbsthilfekontaktstellen in Haupt- und Nebenaufgabe in Baden-Württemberg abgerufen werden.

Außer den Kolleg*innen der örtlichen Selbsthilfekontaktstellen waren verschiedene Selbsthilfegruppen und –organisationen am 20. Mai vor Ort. Die Besucher*innen konnten sich ausführlich informieren und bekamen einen Eindruck davon, wie bunt und vielfältig die Selbsthilfe ist.



III. GREMIEN- UND VERNETZUNGSARBEIT

Ein wichtiges Aufgabenfeld in 2019 bestand in der Vernetzung, im Aufbau und der Etablierung von Kooperationen auf Landesebene. SEKiS setzt sich dafür ein, dass die Belange der Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen in den landesweiten Gremien Gehör finden. Der fachliche Austausch mit den Akteur*innen rund um die Selbsthilfe in Baden-Württemberg wurde intensiviert, um zum einen die SEKiS als Kooperationspartnerin vorzustellen und um zum anderen gemeinsam zu überlegen wie die Selbsthilfe in Baden-Württemberg unterstützt werden kann.

Die Gremienvertretung durch SEKiS entlastet die Selbsthilfekontaktstellen, da durch SEKiS eine kontinuierliche Mitarbeit gewährleistet ist. Die Informationen aus diesen Sitzungen stellt SEKiS anschließend in aufbereiteter Form allen Kontaktstellen zur Verfügung.

Gremien- und Vernetzungsarbeit auf Landesebene

LAG KISS

Seit 1991 gibt es die LAG KISS – die Landesarbeitsgemeinschaft der Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen. Sie ist ein landesweit loser Zusammenschluss aller Fachkräfte der Selbsthilfekontaktstellen in Haupt- und Nebenaufgabe. In den Sitzungen der LAG KISS werden vordergründig fachliche Themen diskutiert. In erster Linie geht es um den qualifizierten Erfahrungs- und Informationsaustausch, die kollegiale Beratung und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Selbsthilfeunterstützung. Das Gremium trifft sich zwei Mal pro Jahr.

Die Mitarbeit in der LAG KISS ist eine der Voraussetzungen für die Förderung von Kontaktstellen nach § 20h SGB V.

Zu den Aufgaben von SEKiS gehörte die organisatorische und inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der LAG KISS am 18.3.2019 und 30.9.2019 und die Organisation der Sitzung vor Ort.



LAG KISS Flyer

2019 sollte der veraltete LAG KISS Flyer überarbeitet werden. Innerhalb der LAG KISS wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, deren Aufgabe es war, den Flyer zu modernisieren. SEKiS war Mitglied dieser AG. In Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur wurde der neue LAG KISS Flyer gestaltet. Dieser wird nun von den Selbsthilfekontaktstellen landesweit verteilt, ebenso kann der Flyer auf der Homepage der LAG KISS heruntergeladen werden.

Der LAG KISS Flyer informiert in komprimierter Form über die Arbeit der Selbsthilfekontaktstellen, ebenso werden alle Kontaktdaten der Selbsthilfekontaktstellen in Baden-Württemberg aufgelistet.

Ministerium für Soziales und Integration

6. Sitzung des Landesausschusses für Gesundheitsförderung und Prävention

Der Landesausschuss beschäftigt sich mit landesweiten Strategien und Programmen zur Gesundheitsförderung und Prävention und erarbeitet entsprechende Empfehlungen (vgl. § 8 Landesgesundheitsgesetz). Zentral ist auch eine Vernetzung aller Akteur*innen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention.

- Gast-Teilnahme an der Sitzung am 13.2.2019

7. Landesgesundheitskonferenz

Zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens in Baden-Württemberg mit dem Ziel der Koordinierung, Erarbeitung gemeinsamer Stellungnahmen sowie Abgabe von Empfehlungen beruft das Ministerium für Soziales und Integration unter Vorsitz der zuständigen Ministerin oder des zuständigen Ministers wenigstens einmal jährlich eine Landesgesundheitskonferenz ein (vgl. § 4 Landesgesundheitsgesetz).

- Teilnahme am öffentlichen Teil am 9.10.2019
- Vorstellung der SEKiS und der Arbeit der Selbsthilfekontaktstellen im nicht öffentlichen Teil am 10.10.2019

AG Patienteninteressen

Unser Gesundheitswesen verändert sich ständig, es soll in allen Handlungsfeldern bürger- bzw. patientenorientierter werden. Die Interessen der Patient*innen sollen als „Ex-

perten in eigener Sache“ einbezogen werden und die Bürger*innen sollen zu mündigen Patient*innen befähigt werden. Welche Bedarfe gibt es auf der Seite der Patient*innen? Diese Fragestellungen werden in der Arbeitsgemeinschaft Patienteninteressen (im Dialog von Patient*innen, Leistungserbringern und Kostenträgern) untersucht und bewertet.

- Teilnahme an der Sitzung am 14.11.2019

Landesnetzwerkkonferenz Bürgerschaftliches Engagement

Einmal jährlich findet die Landesnetzwerkkonferenz Bürgerschaftliches Engagement statt, welche vom Referat BE organisiert wird. Dort treffen sich neben den drei kommunalen Netzwerken die großen Wohlfahrtsverbände sowie landesweite Interessenverbände. Dadurch wird ein Austausch und die Vernetzung untereinander gefördert. Zentrale Fragestellungen sind u. a. wie schafft man bestmögliche rechtliche, institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement.

- Teilnahme an der Veranstaltung am 11.12.2019

Koordinierungsausschuss: Patientenbeteiligung nach § 140f SGB V

Bei der Patientenbeteiligung nach § 140f SGB V handelt es sich um die gesetzlich verankerte Beteiligung von Patient*innen in den Gremien des Gesundheitswesens. Seit 1. Januar 2004 gibt es dieses Mitspracherecht im Gesundheitswesen. Die Beteiligung erfolgt beratend und nicht entscheidend, d. h. Patientenvertreter*innen können sich aktiv in die Beratung einbringen. Sie haben ein Antragsrecht, dürfen aber nicht mitentscheiden. Die Patientenvertreter*innen sind sachkundige Personen (entweder themenspezifisch aus Betroffenheit oder durch eine entsprechende Berufserfahrung).

Im GKV-Modernisierungsgesetz aus dem Jahr 2004 nach § 140f SGB V ist die Beteiligung von Patient*innen im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), in den Landes-ausschüssen, den Zulassungs- und den Berufungsausschüssen vorgeschrieben.

Für die Wahrnehmung der Mitspracherechte und der Durchführung der Patientenbeteiligung hat der Gesetzgeber folgende sieben maßgebliche Organisationen betraut. Diese sollen die Interessen der Patient*innen der Selbsthilfe chronisch kranker und behinderter Menschen vertreten. Sie sind berechtigt geeignete Personen, so genannte „sachkundige Personen“ für die Ausschüsse zu benennen.

Auf der Landesebene sind dies:

- Fachgruppe Selbsthilfe im PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg
- LAG KISS (Landesarbeitsgemeinschaft der Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfe in Baden-Württemberg)
- LAGP-BW (Landesarbeitsgemeinschaft Patientenstellen Baden-Württemberg)
- LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg e. V. (z. Z. Koordinierungsstelle)
- Sozialverband Deutschland e. V. – Landesverband Baden-Württemberg
- Sozialverband VdK - Landesverband Baden-Württemberg e. V.
- Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

Der Gesetzgeber hat in der Patientenbeteiligungsverordnung die Anforderungen an die maßgeblichen Organisationen verankert.

Auf Landesebene wird die Aufgabe im Koordinierungsausschuss von je 2 Vertreter*innen der sieben maßgeblichen Organisationen wahrgenommen. Die Koordinierungsstelle ist momentan in Baden-Württemberg bei der LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg e. V. angesiedelt.

Die Aufgaben des Koordinierungsausschusses sind folgende:

- Organisation und Durchführung des Benennungsverfahrens
- Akquise von Patient*innen, die als Patientenvertreter*innen in Frage kommen
- Erfahrungsaustausch aus den verschiedenen Gremien

Annika Bantel nahm als Vertreterin der LAG KISS an vier Terminen des Koordinierungsausschusses in 2019 teil.

Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Baden-Württemberg

Auf der Grundlage des Bedarfsplans beschließt der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Baden-Württemberg über den Stand der vertragsärztlichen Versorgung. Er ordnet Zulassungsbeschränkungen an, falls eine Überversorgung für eine Arztgruppe in einem bestimmten Planungsbereich festgestellt wird. Außerdem überprüft der Landesausschuss regelmäßig, ob die Voraussetzungen für diese Zulassungsbeschränkungen weiterbestehen, ob neue Sperrungen anzuordnen sind oder ob Planungsbereiche für Neuzulassungen partiell geöffnet werden können. Mehr Infos sind

auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg zu finden.

Annika Bantel ist als Patientenvertreterin in den Landesausschuss berufen worden und nahm an einer Sitzung teil. Patientenvertreter*innen haben eine beratende Funktion, aber kein Abstimmungsrecht.

Gesetzliche Krankenkassen in Baden-Württemberg

- Teilnahme an der Vergabebesitzung 2019 für die Selbsthilfekontaktstellen und Landesorganisationen der Selbsthilfe und
- Teilnahme am Arbeitstreffen der ARGE Selbsthilfe Baden-Württemberg

Die Vergabebesitzung auf Landesebene und die ARGE Selbsthilfe Baden-Württemberg besteht aus Vertreter*innen der Spitzenverbände der Selbsthilfe auf Landesebene und Vertreter*innen der GKV-Gemeinschaftsförderung Baden-Württemberg.

Die Vertreter*innen der Spitzenverbände der Selbsthilfe auf Landesebene sind die LAG KISS, SEKIS Baden-Württemberg, die LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg, der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg, die Baden-Württembergische Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfe- und Abstinenzverbände (BWAG) und die LSS BW (Landesstelle für Suchtfragen der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e. V.). Die Vertreterinnen der Selbsthilfe auf Seiten der Kontaktstellen sind Annika Bantel und Bärbel Handlos.

In der GKV-Gemeinschaftsförderung Baden-Württemberg haben sich die Landesvertretungen der folgenden sechs Krankenkassen zusammengeschlossen: die AOK Baden-Württemberg, der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) - Landesvertretung Baden-Württemberg, der BKK Landesverband Süd - Regionaldirektion Baden-Württemberg, die IKK classic, die Knappschaft - Regionaldirektion München und die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau als Landwirtschaftliche Krankenkasse (SVLFG). Mit dem neuen Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) ab 1.1.2020 wurde die Verteilung der Finanzmittel auf die Förderstränge geändert. Diese Umverteilung der Mittel führte in Baden-Württemberg zu Veränderungen in der Förderung auf allen Ebenen der Selbsthilfe. Ab dem 1.1.2020 müssen für die kassenartenübergreifende Pauschalförderung mindestens 70 % der Fördermittel nach § 20h SGB V zur Verfügung gestellt werden, für die kassenindividuelle Projektförderung verbleiben dann noch 30 % der Fördermittel.

In der Vergabebesitzung auf Landesebene am 13. Mai 2019 wurde u. a. über die Verteilung der Mittel diskutiert. In der ARGE Selbsthilfe am 16. September 2019 wurden u. a. die Umsetzungsmöglichkeiten der Umverteilung der Fördermittel besprochen und die neuen geltenden Förderkriterien für die Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfegruppen erarbeitet. Ebenso wurden Anpassungen auf den Merkblättern und auf den Antragsformularen diskutiert, die ab 1.1.2020 Anwendung finden.

Eine weitere Aufgabe von SEKIS bestand darin, die Kolleg*innen der Selbsthilfekontaktstellen über die aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Ende 2019 konnte SEKIS über die finale Umsetzung und die ab 2020 geltenden Förderkriterien für die Selbsthilfekontaktstellen informieren. Dazu wurde ein Arbeitsblatt erstellt, das einen Überblick über die neuen Förderkriterien bereithält. Dieses können die Kolleg*innen bei der Antragsstellung zu Rate ziehen.

„Selbsthilfe im Vor- und Umfeld von Pflege – Stark durch Gegenseitigkeit“

SEKIS Baden-Württemberg ist Projektpartnerin des Projektes „Selbsthilfe im Vor- und Umfeld von Pflege“.

Mit diesem Modellvorhaben möchte das Land Baden-Württemberg die Umsetzung von Selbsthilfestrukturen in der Pflege nach § 45d SGB XI vor Ort unterstützen, damit ältere Menschen möglichst lange ihren Alltag selbst bewältigen können.

Ziel ist, in ausgesuchten Quartieren in Baden-Württemberg, die hinsichtlich ihrer Bevölkerungsstruktur und Quartierbeschaffenheit maximal heterogen sind, Selbsthilfe-Arrangements in der Pflege beteiligungsorientiert und bedarfsgerecht aufzubauen, zusammenzuführen und weiterzuentwickeln. Projektträger im Auftrag des Landesessenziennrates Baden-Württemberg e. V. ist das Entwicklungswerk für soziale Bildung und Innovation. In 2019 hat Hilde Rutsch als Delegierte der SEKIS an drei Beiratssitzungen teilgenommen.

Weitere Kooperationspartner

SEKIS suchte das Gespräch zu den Spitzenorganisationen der Selbsthilfe in Baden-Württemberg - dem PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg und der LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg e. V. und zu weiteren Einrichtungen im Gesundheitswesen, um u. a. über die Aufgaben von SEKIS zu informieren, die weitere Zusammenarbeit zu fördern und Projekte ins Leben zu rufen. In 2019 wurden Kooperationen zu folgenden Partnern intensiviert:

- Kooperationsberatung für Ärzte und Selbsthilfegruppen (KOSA) in Baden-Württemberg (u. a. Unterstützung bei der Überarbeitung des Leitfadens für die Zusammenarbeit von Arzt*innen und Selbsthilfegruppen)
- LAV – Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V.
- ARBES – Arbeitsgemeinschaft des Bürgerschaftlichen Engagements in Baden-Württemberg e. V.
- Selbsthilfeorganisationen auf Landesebene
- Beratungsstellen auf Landesebene

Gremien- und Vernetzungsarbeit auf Bundesebene

Fachtagung 2019: Aufgaben von landesweiten Selbsthilfekontaktstellen

Vom 18.–19. Februar tagten zum ersten Mal die Fachkräfte der landesweiten Selbsthilfekontaktstellen, um sich über die speziellen Aufgaben und Inhalte der Fachstellen auszutauschen. Diese Tagung widmete sich u. a. den Themen: Professionelle Selbsthilfefunterstützung in Deutschland, Aufgaben der landesweiten Selbsthilfekontaktstellen und Förderung weiterer Landeskontaktstellen bzw. Landeskoordinierungsstellen. An dieser Fachtagung nahm die Leitung der SEKIS teil.

41. Jahrestagung der DAG SHG e. V.

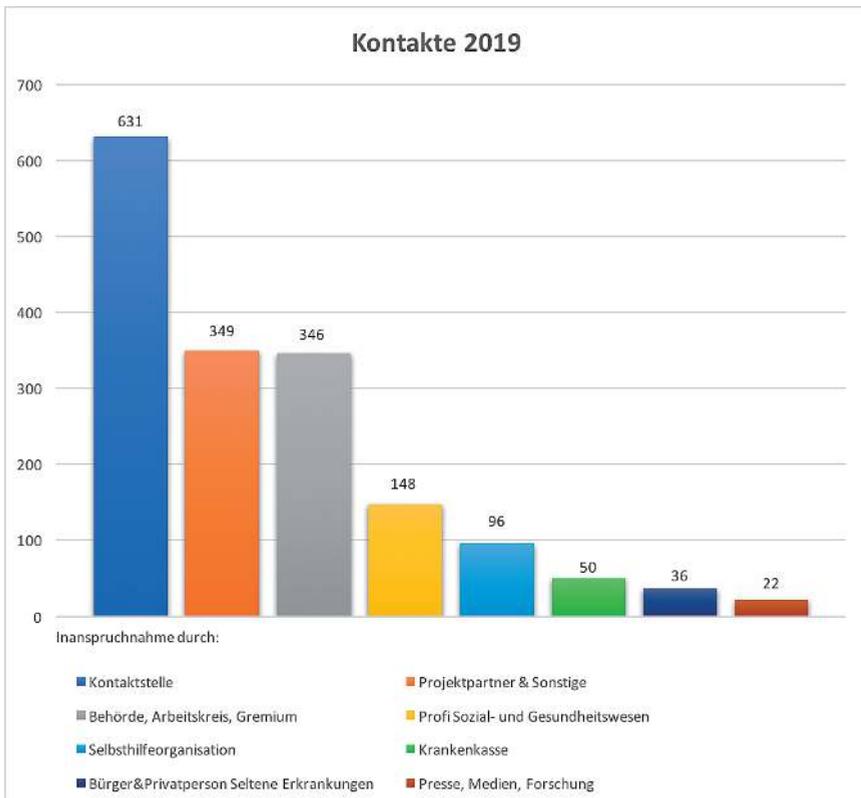
Vom 24.–26. Juni fand die bundesweite Tagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (DAG SHG e. V.) in Bad Breisig (Rheinland-Pfalz) statt, an der auch die Leitung der SEKIS teilnahm. Schwerpunktthema der Tagung unter dem Motto „Menschen unterstützen – Alt Bewährtes Neu Denken“ waren die Wechselwirkungen zwischen Gesundheitskompetenz und Selbsthilfe, dem sich Vorträge und eine Diskussion widmeten. Da nicht alle Fachkräfte der Selbsthilfekontaktstellen Zeit haben, zur Jahrestagung zu fahren, gab SEKIS die gewonnenen Informationen an die Selbsthilfekontaktstellen im Land weiter.

Länderrat 2019: Landesarbeitsgemeinschaften der Selbsthilfekontaktstellen und Landeskontakt-/koordinierungsstellen

Vom 11.–12. November traf sich der Länderrat der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. in Leipzig zu seinem zweitägigen bundesweiten Treffen, an der auch die Leitung der SEKIS teilnahm. Der Länderrat besteht aus Vertreter*innen der Landesarbeitsgemeinschaften und der Fachkräfte der landesweiten Selbsthilfekontaktstellen. Man widmete sich u. a. den Themen: Planung, Aufbau, Realisierung weiterer Landeskontakt-, -koordinierungsstellen, Patientenbeteiligung und Selbsthilfeförderung gemäß §§ 20h SGB V und 45d SGB XI.

IV. KONTAKTE IN 2019

Die Mitarbeiterinnen der SEKiS haben 2019 in Summe **1.678** Kontakte bearbeitet. Diese gliedern sich folgendermaßen auf:



Die meisten Kontakte (631) hatte SEKiS mit den Kolleg*innen der Selbsthilfekontaktstellen. Daraus ist ersichtlich, dass SEKiS als Servicestelle von den Kolleg*innen angenommen wird.

Gefolgt von 349 Kontakten mit „Projektpartnern und sonstigen Dienstleistern“. Dieser relativ hohe Wert entstand in 2019 dadurch, dass SEKiS viele Bereiche neu aufbauen musste z. B. die Homepage und die Datenbank. Auch die Kontakte, die im Zusammenhang mit der Organisation des Fachtages angefallen sind, finden sich hier wieder.

Der Bereich „Behörde, Arbeitskreis, Gremium“ folgt mit 346 Kontakten an dritter Stelle. An vierter Stelle mit 148 Kontakten finden sich die „Profis im Sozial- und Gesundheitswesen“ wieder. Diese Zahlen zeigen auf, dass die SEKIS immer mehr als Vertreterin der Selbsthilfekontaktstellen auf Landesebene wahrgenommen und dadurch auch als Kooperationspartnerin angefragt wird.

Die Mehrzahl der Kontakte fand elektronisch statt, gefolgt von telefonischer und schriftlicher Beratung. Die persönliche Beratung macht nur einen geringen Anteil an der Gesamtberatung aus.

Während der telefonischen Sprechzeiten montags und mittwochs von 10 – 12 Uhr und donnerstags von 14 – 16 Uhr ist SEKIS immer zu erreichen. Darüber hinaus sind die Mitarbeiterinnen bei Bedarf auch zu weiteren Zeiten erreichbar.

Impressum

Herausgeber:

Selbsthilfekontaktstellen Baden-Württemberg e. V.

Tübinger Straße 15

70178 Stuttgart

Tel. 0711 45149290

Fax 0711 45149288

info@sekis-bw.de

www.sekis-bw.de

Redaktion: Annika Bantel, Christine Lübbers und Hilde Rutsch

Bilder: Annika Bantel, Tanja Diehl und Nikhil Gawde

Gestaltung: Cyan-Heidelberg, DesignBüro Ingrid Sauer

Telefonische Sprechzeiten

Montag und Mittwoch 10-12 Uhr

Donnerstag 14-16 Uhr

www.sekis-bw.de